

Österreicher unterschätzen die Risiken von Smart-Homes

(kunid) Das Risikobewusstsein für Smart Homes ist hierzulande genauso wenig ausgeprägt wie für die Gefahren von Sprachassistenten, zeigt eine aktuelle Studie der VAV. Vor physischen Einbrüchen fürchten sich nur wenige, die Bereitschaft, in Sicherheit zu investieren, sinkt.

Trotz steigender Cyberkriminalität ist das Risikobewusstsein in Österreich in Bezug auf Smart Homes nur wenig ausgeprägt, erklärt VAV-Vorstandsvorsitzender Sven Rabe. Zum zweiten Mal hat das Gallup Institut für die VAV das „Wohnbarometer“ erstellt, das ein interessantes Bild zu den Risiken in unseren modernen Wohnungen zeichnet.

Die Steuerung von „smarten Haushaltsgeräten“ über das Internet steckt demnach nach wie vor in den Kinderschuhen. Nur 9 % der Befragten nutzen diese Möglichkeiten tatsächlich bereits, im Vorjahr waren es 7 % gewesen. Die Mehrheit (56 %) lehnt eine Nutzung dagegen weiterhin ab.

Jüngere bis 30 Jahre, Maturanten und Akademiker sowie Bezieher höherer Einkommen stehen der smarten Technik aufgeschlossener gegenüber, Gegner sind vor allem über 50-Jährige (70 %) und Bezieher niedriger Einkommen bis 1.500 Euro (67 %).

Gleichzeitig wird übersehen, dass Smart Homes auch die Möglichkeiten bieten, Risiken zu reduzieren. So können Detektoren Gefahren melden, Schäden erkannt werden oder das Schadenausmaß reduziert werden.

Sprachassistenten: Geringe Nutzung, wenig Bedenken

Insbesondere bei Sprachassistenten gibt es „wenig Bewusstsein für die Gefahren“, trotz der Bedenken beim Datenschutz. So schalten 4 % der Studienteilnehmer Alexa & Co. „nie“ aus. Bei privaten Gesprächen drehen 30 % ab, wenn Besuch da ist, sind es 21 %.

Verwendet werden Sprachassistenten vor allem für Unterhaltung und Information (Wetter, Nachrichten, Lexikonfunktion). Zur Steuerung von Beleuchtung (37 %) oder Heizung (26 %) werden sie vergleichsweise (noch) wenig genutzt.

Deutlich höher ist der Anteil bei den 18- bis 30-Jährigen: 29 % von ihnen besitzen einen digitalen Assistenten.

Nur wenige fürchten sich vor Einbrechern

12 % der Befragten schätzen das Risiko eines Einbruches in ihre Wohnung als „hoch“ oder „sehr hoch“ sein.

Unter 30-Jährige fürchten sich deutlich weniger vor einem Einbruch: 49 % von ihnen hatten das Risiko laut Studie für „gering“ oder „sehr gering“, nur 8 % für „hoch“ oder „sehr hoch“.

Investitionen in Sicherheit rückläufig

Insgesamt planen 15 % der Befragten Investitionen in ihrer Wohnung, nur geringfügig mehr als im Jahr davor (14 %).

Stark geändert haben sich laut Studie aber die konkreten Pläne: In Sicherheit und Einbruchschutz wollen nunmehr 23 % investieren – vor einem Jahr waren es noch 26 % gewesen. Deutlich zurückgegangen sind auch geplante Ausgaben für Einrichtung und Ausstattung: von 55 auf 47 %.

Gestiegen sind dagegen die Investitionspläne für „Fassade und Garten“ (38 nach 24 %), „bauliche Veränderungen, Umbau und Ausbau“ (34 nach 23 %) sowie „Wärmedämmung, Energiesparen“ (33 nach 23 %). Hier dürfte die Änderung in der öffentlichen Diskussion eine Rolle spielen: Das Thema „Klimaschutz“ ist „angekommen“, die Bereitschaft ökologisch zu investieren, gestiegen.

In diesem Sinne: Wohnen Sie sicher! Fragen Sie auch Ihren Berater dazu, wie Sie die Sicherheit in Ihren vier Wänden erhöhen können.

17.02.2020

[Jetzt vergleichen!](#)

Aktuelle Versicherungsnews

- > [Österreicher unterschätzen die Risiken von Smart-Homes](#)
- > [Die größte Zukunftssorge der Österreicher ist der potenzielle Pflegebedarf](#)
- > [Investieren Frauen wirklich weniger risikofreudig?](#)
- > [Das fangen die Österreicher mit ihrem Geld an](#)
- > [Was es bei einer digitalen Vignette zu beachten gilt](#)

Archiv

- > [Februar 2020](#)
- > [Januar 2020](#)
- > [Dezember 2019](#)
- > [November 2019](#)
- > [Oktober 2019](#)
- > [September 2019](#)
- > [August 2019](#)
- > [Juli 2019](#)
- > [Juni 2019](#)
- > [Mai 2019](#)
- > [April 2019](#)
- > [März 2019](#)
- > [Februar 2019](#)
- > [Januar 2019](#)
- > [Dezember 2018](#)
- > [November 2018](#)
- > [Oktober 2018](#)
- > [September 2018](#)
- > [August 2018](#)
- > [Juli 2018](#)
- > [Juni 2018](#)
- > [Mai 2018](#)
- > [April 2018](#)

› März 2018

› Februar 2018

› Januar 2018

› Dezember 2017

› November 2017

› Oktober 2017

› September 2017

› August 2017

› Juli 2017

› Juni 2017

› Mai 2017

› April 2017

› März 2017

› Februar 2017

› Januar 2017

› Dezember 2016

› November 2016

› Oktober 2016

› September 2016

› August 2016

› Juli 2016

› Juni 2016

› Mai 2016

› April 2016

› März 2016

› Februar 2016

› Januar 2016

› Dezember 2015

› November 2015

› Oktober 2015

› September 2015

› August 2015

› Juli 2015

› Juni 2015

› Mai 2015

› April 2015

› März 2015

› Februar 2015

› Januar 2015

> Dezember 2014

> November 2014

> Oktober 2014

> September 2014

> August 2014

> Juni 2014



.at

VERSICHERUNGEN

Versicherungen.at ist eine Vergleichsplattform für Versicherungen in Österreich. Schnell und unkompliziert können hier verschiedene Versicherungsangebote in Hinblick auf Preis und Leistung verglichen und das gewünschte Produkt direkt abgeschlossen werden.

SONSTIGES

[News](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[AGB](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Vorsorge](#)

[Tiere](#)

[Recht & Haftung](#)

[Gesundheit](#)

[Wohnen](#)

[KFZ](#)

[Krankenzusatzversicherung](#)

[Privatpension](#)

[Haushaltversicherung](#)

[Versicherungen Deutschland](#)

VERGLEICHSRECHNER PRIVAT

[Autoversicherung Rechner](#)

[Motorradversicherung Rechner](#)

[Private Krankenversicherung](#)

[Haushaltsversicherung Rechner](#)

[Hausversicherung Rechner](#)

[Hundehaftpflicht Rechner](#)

[Rechtsschutzversicherung Rechner](#)

[Reiseversicherung Rechner](#)

[Unfallversicherung Rechner](#)

[Weitere Rechner](#)

VERGLEICHSRECHNER BETRIEB

[Ärzt Haftpflichtversicherung Rechner](#)

[Ärzt rechtsschutz Versicherung Rechner](#)

[Betriebshaftpflicht](#)

[Betriebsbündel Versicherung Rechner](#)

[Zugmaschinenversicherung Rechner](#)